

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

FEBRUAR 2025



Zum Titelbild

Der Auferstandene erscheint seinen Jüngern

Duccio di Buoninsegna, Maestà, 1308–1311,
Museo dell'Opera metropolitana del Duomo, Siena,
© akg-images / MPortfolio / Electa

Von Duccio di Buoninsegna wissen wir nicht genau, wann und wo er geboren wurde (zwischen 1250 und 1260 vermutlich in Siena) und wann er starb (1318 oder 1319). Er ist der bedeutendste Vertreter der sienesischen Malerei des frühen Trecento (14. Jahrhundert). Er führte das byzantinische Erbe der toskanischen Duecentomalerei (13. Jahrhundert) mit der neuen Malweise der französischen Gotik zusammen (eine Reise nach Paris legen die Quellen nahe).

Das Hauptwerk des Sienesen ist zweifellos die „Maestà“, ein Altarretabel, das er 1308–1311 für den Hauptaltar des Doms von Siena malte.

Die Vorderseite zeigt die thronende Gottesmutter (deshalb der Titel: Majestät) mit dem Jesuskind, umgeben von vielen Heiligen und Engeln. Der nicht klappbare Altar war 5 m breit und 4,70 m hoch und bestand aus mehr als vierzig Einzeltafeln. Während die Vorderseite auf das Volk im Kirchenschiff hin ausgerichtet war und auf Fernsicht hin konzipiert wurde, war die Rückseite nur für die Geistlichen im Chor zu sehen und zeigte sehr viel kleinteiliger in 26 Tafeln die Passion Jesu. Hier war die Predella mit sieben Szenen aus dem Wirken Jesu versehen und die Altarbekrönung zeigte sechs Szenen der Ostergeschichte (darunter unser Titelbild).

1771 trennte man Vorder- und Rückseite voneinander und es kam zu weiteren Zerlegungen in einzelne Tafeln, die dann zum Teil in den Handel kamen und in alle Welt verstreut wurden. Einige Tafeln sind bis heute verschollen, die meisten sind aber im Dommuseum in Siena zu sehen.

Unser Titelbild zeigt den Auferstandenen, der seinen Jüngern begegnet. Der Osterglaube der Jüngerinnen und Jünger Jesu ist das Fundament, auf dem auch unser Glaube fußt.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Februar 2025

Das Große Glaubensbekenntnis
Wir glauben

Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Evangelium nach Johannes – Kapitel 20, Vers 29

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Das Große Glaubensbekenntnis

Dezember 2024	Gezeugt, nicht geschaffen
Januar 2025	Taufe zur Vergebung der Sünden
Februar 2025	Wir glauben
März 2025	Für uns Menschen
April 2025	Gelitten, begraben, auferstanden
Mai 2025	Aufgefahren in den Himmel
Juni 2025	Der Herr ist und lebendig macht
Juli 2025	Der alles geschaffen hat
August 2025	Licht vom Licht
September 2025	Die eine Kirche
Oktober 2025	Zu richten die Lebenden und die Toten
November 2025	Das Leben der kommenden Welt

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Der Glaube kommt vom Sehen	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Thema des Monats	
Wir glauben – ich glaube.	310
Unter die Lupe genommen	
Spirituelle Anamnese	313
Glaube in Kurzform: die Glaubensformeln.	317
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Stern, auf den ich schaue	319
Engagiertes Christsein	
Ossius von Cordoba	322
Die Mitte erschließen	
Bilder und Bildlosigkeit im Kirchenraum	325
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	56
Selige des Monats: Maria Stollenwerk	329
Mit Gott im Gespräch	330
Weltgebetstag gegen Menschenhandel.	331
Welttag der Kranken	331

Gebete und Gesänge

Confiteor	43
Erbarme dich, Herr, unser Gott	54
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	332
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	333

Impressum	334
------------------------	-----

Leserservice	335
---------------------------	-----

Quellennachweis	336
Gottesdienste im ZDF	336
DOMRADIO.DE	336

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite *www.magnificat.de* ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist Ihnen der Unterschied zwischen dem lateinischen „Credo“ („ich glaube“) und dem „Wir glauben“ (vgl. GL 180; KG 245) schon einmal aufgefallen? Im Apostolicum (GL 3, 4; KG 31, 3) hat das „Ich“ sein Recht, weil es aus dem persönlichen Taufbekenntnis des Einzelnen hervorgegangen ist. Anders im Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel: Dort zeigt das „Wir“ (es geht aufs griechische Original zurück) an, dass das Bekenntnis zu diesem Glauben die Kirchengemeinschaft konstituiert. Und das nicht ohne Grund. „Wer glaubt, ist nie allein“ hatte Papst Benedikt 2006 über seinen Besuch in Bayern gestellt. Der *Bund* ist ein Alleinstellungsmerkmal biblisch gegründeter Religionen: Das Individuum ist wesentlich auf den anderen Menschen verwiesen. Dies reicht bis in die gelebte Glaubenspraxis. Für mich kommt es sinnenfällig im liturgischen Gesang zum Ausdruck: Jede, jeder Einzelne ist eingeladen, die eigene Stimme zu erheben und sich singend mit den anderen zu verbinden. Besonders verdichtet sich dies, wenn das „Credo“ feierlich abwechselnd gesungen wird: mit dem ureigenen unverwechselbaren Klang unserer Stimme verschmelzen wir dynamisch mit denen der anderen zu dem einen großen Bekenntnis, das zu Gott emporsteigt. Derart vereint, richten wir anschließend unsere Fürbitten an den Vater. Werden diese nicht vorgelesen, sondern als Allgemeines Gebet gehalten, können alle ihre persönlichen Anliegen einbringen und die der anderen betend mittragen. So bringt jede(r) sich und die eigene Welt ins Beten der Gemeinde ein. In der Alten Kirche war beides – Glaubensbekenntnis und Fürbitten – den Getauften vorbehalten; Katechumenen wurden nach der Predigt verabschiedet. Denn in der bekennenden und fürbittenden Gemeinde übt Christus selbst durch seinen mystischen Leib seinen hohepriesterlichen Dienst an der Welt aus.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

SAMSTAG, I. FEBRUAR 2025

Namenstag: hl. Brigida von Kildare (Brigitte, Nonne, Klostergründerin, Patronin Irlands, †523) · hl. Sigibert (König von Austrasien, Mitgründer von Stablo-Malmedy, †656) · sel. Reginald von Orléans (Dominikaner, Kirchenrechtler, Klostergründer, †1220) · Winand von Maastricht (Dominikaner, † nach 1233)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Hymnus

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,

wie sein Allwissenheit es fügt;
 Gott, der uns sich hat auserwählt,
 der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Es sind ja Gott sehr leichte Sachen
 und ist dem Höchsten alles gleich:
 den Reichen klein und arm zu machen,
 den Armen aber groß und reich.
 Gott ist der rechte Wundermann,
 der bald erhöh, bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
 verricht das Deine nur getreu
 und trau des Himmels reichem Segen,
 so wird er bei dir werden neu.
 Denn welcher seine Zuversicht
 auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

*Georg Neumark (1641) 1657
 GL 424 · GL 1975 295 · KG 541 · EG 369*

Psalm 107

Verse 33–43

Der Herr machte Ströme zur dürren Wüste, *
 Oasen zum dürstenden Ödland,
 fruchtbares Land zur salzigen Steppe, *
 denn seine Bewohner waren böse.

Er machte die Wüste zum Wasserteich, *
 verdorrtes Land zu Oasen.

Dort siedelte er Hungernde an, *
 sie gründeten wohnliche Städte.

Sie bestellten Felder, pflanzten Reben *
 und erzielten reiche Ernten.

Er segnete sie, sodass sie sich gewaltig vermehrten, *
 gab ihnen große Mengen an Vieh.

Dann aber wurden sie geringer an Zahl, *
 gebeugt unter der Last von Leid und Kummer.

Er goss über die Edlen Verachtung aus, *
ließ sie umherirren in wegloser Wüste.

Die Armen hob er aus dem Elend empor *
und vermehrte ihre Sippen, einer Herde gleich.

Die Redlichen sehn es und freuen sich, *
doch alle bösen Menschen verstummen.

Wer ist weise und beachtet das alles, *
wer begreift die reiche Huld des Herrn?

Ehre sei dem Vater ...

Gott, den Hungernden schaffst du fruchtbares Land und richtest
die Gebeugten auf. Schenke uns dein Erbarmen, dass wir den
Menschen helfen, die uns heute brauchen.

Lesung

Röm 1, 16b–17

Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der
glaubt, zuerst den Juden, aber ebenso den Griechen. Denn
im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glau-
ben zum Glauben, wie in der Schrift steht: Der aus Glauben Ge-
rechte wird leben.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

*Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennba-
ren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden
jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.*

Antiphon zum Benedictus:

Licht aus der Höhe, leuchte allen, die in Finsternis sind und im
Schatten des Todes.

Bitten

Gott, durch deinen Sohn hast du den Grund dafür gelegt, dass wir
zu neuen Menschen werden. Wir bitten dich:

A: Stärke uns mit deiner Liebe.

– Dass deine Frohbotschaft uns tiefer durchdringt.

- Dass wir dir fester vertrauen.
- Dass wir über uns hinaus- und dir entgegenwachsen.

Vaterunser

Oration

Gott und Vater aller Menschen. Du willst, dass wir in deinem Namen Frieden bringen, wo Zwietracht herrscht, Glauben wecken, wo Zweifel um sich greift, die Hoffnung beleben, wo Traurigkeit die Menschen lähmt. Hilf uns, dass wir deine Liebe bekannt machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Heiliger Gott. Du bist unsagbar größer, als wir Menschen begreifen, du wohnst im unzugänglichen Licht, und doch bist du uns nahe. Gib, dass wir heute mit Ehrfurcht vor dir stehen und froh werden in deiner Nähe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Hebräerbrieff

Hebr 11, 1–2.8–19

Schwestern und Brüder! Glaube ist: Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht. Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

Aufgrund des Glaubens siedelte er im verheißenen Land wie in der Fremde und wohnte mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung, in Zelten; denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern, die Gott selbst geplant und gebaut hat.

Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte. So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

Im Glauben sind diese alle gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie nur von fern geschaut und begrüßt und sie haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden sind. Und die, die solches sagen, geben zu erkennen, dass sie eine Heimat suchen. Hätten sie dabei an die Heimat gedacht, aus der sie weggezogen waren, so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren; nun aber streben sie nach einer besseren Heimat, nämlich der himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Aufgrund des Glaubens hat Abraham den Isaak hingegeben, als er auf die Probe gestellt wurde; er gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben. Er war überzeugt, dass Gott sogar die Macht hat, von den Toten zu erwecken; darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.

Antwortpsalm

Lk 1, 68–75

Kehrvers:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
 Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
 er hat uns einen starken Retter erweckt *
 im Hause seines Knechtes David. – *Kehrvers*

So hat er verheißen von alters her *
 durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden *
 und aus der Hand aller, die uns hassen. – *Kehrvers*

Er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /
 und an seinen heiligen Bund gedacht, *
 an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;
 er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, /
 ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
 vor seinem Angesicht all unsre Tage. – *Kehrvers*

*Kehrvers siehe Vers 68a, ferner GL 62, 1 (V. Ton)
 oder GL 1975 693, 1 · KG 280 (IV. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Joh 3, 16a.15

Halleluja. Halleluja.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn
 hingab, damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus

Mk 4, 35–41

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Impuls zum Evangelium

Als das Schiff im Unwetter auseinanderzubrechen droht, rüttelt der Kapitän den ungerührt schlummernden Passagier wach: „Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, sodass wir nicht untergehen.“ (Jona 1, 6) Wie das Buch Jona arbeitet das heutige Evangelium den Gegensatz zwischen dem geballten Aufruhr der Elemente und der fast anstößigen Ruhe des an Bord schlafenden Gottesmannes heraus. Doch anders als Jona ist Jesus nicht im Begriff, vor seinem Auftrag zu fliehen. Anders als Jona, der unglückliche Gottesflüchtling, vermag Jesus, der Gottes Nähe erlebt und lebt, die aufgewühlte See zu beruhigen. Er fährt die dämonischen Elemente an und befiehlt ihnen: Stille. Jesu Macht ist göttlich, sie kommt von Gott. Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. (Ps 127, 2) Der schlafende Jesus hat Anteil an der Verlässlichkeit des Hüters Israels, von dem der Psalmist sagt: „... dein Hüter schlummert nicht ein. Siehe, er schlummert nicht und schläft nicht, der Hüter Israels.“ (Ps 121, 3–4)

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Die vollständige Fassung der Eröffnung von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 332.

Hymnus

Sieh, dein Licht will kommen,
stehe auf, du Stadt des Herrn;
über dir erstrahlt der Stern,
ist der Tag erglommen.
Werde licht, Jerusalem,
Christus ist erschienen.

Christus ist gekommen,
er, der Herrscher, er, der Herr,
der das Reich, die Macht und Ehr'
in die Hand genommen.
Freue dich, Jerusalem,
Christus ist erschienen.

Christus ist erschienen.
Seht, die Zeit des Heils begann;
alle Völker beten an,
alles wird ihm dienen.
Bete an, Jerusalem,
Christus ist erschienen.

*Zeitgenössisch
Melodie: GL 1975 147*

Psalm 147

Verse 12–20

Jerusalem, preise den Herrn, *
lobsinge, Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore fest gemacht, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden *
und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, *
rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, *
streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, *
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, *
er lässt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.

An keinem anderen Volk hat er so gehandelt, *
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ehre sei dem Vater ...

Gott, unser Heil, sende uns dein liebendes Wort, dass das Eis in unserer Welt schmelze. Lass es unter uns wohnen, damit es deine Schöpfung mit Wärme und Leben erfüllt.

Lesung

Hebr 10, 5–7

Bei seinem Eintritt in die Welt spricht Christus: Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir geschaffen; an Brand- und Sündopfern hast du kein Gefallen. Darum sage ich: Ja, ich komme – so steht es über mich in der Schriftrolle –, um deinen Willen, Gott, zu tun.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

O wunderbares Geschehen: Der Greis trägt das Kind, das Kind aber lenkt den Greis. Die Jungfrau betet an, den sie geboren hat. Halleluja.

Fürbitten

Der du die Zeit in Händen hast, wir bitten dich für unsere alten Mitmenschen:

V: Ewiger Vater,

A: komm ihnen entgegen.

– Gib, dass die Jüngeren ihnen mit Respekt und Zuvorkommen begegnen.

- Lass die Großeltern unter ihnen das Glück erleben, ihre Enkel aufwachsen zu sehen.
- Lass sie durch ihre Nähe zu dir zu aufrechten Zeugen deiner Gegenwart werden.
- Schenke ihnen Menschen, die sich um sie kümmern, und wehre der Vereinsamung.
- Segne eine und einen jeden, wenn sie aus diesem Leben zu dir gehen.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Deinen Frieden, Herr, gib uns vom Himmel,
und dein Friede bleibe in unseren Herzen.

Lass uns schlafen in Frieden und wachen in dir,
auf dass wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten.

Alkuin

Salve Regina *(Seite 333)*

Selige des Monats: Maria Stollenwerk

Eigentlich wollte Maria Stollenwerk selbst in die Mission gehen, doch blieb ihr dies letztlich verwehrt. Jedoch gründete sie einen Missionsorden und bildete Schwestern für den Dienst in der Mission aus. Geboren wurde sie als Helena Stollenwerk am 28. November 1852 in Rollesbroich in der Nordeifel. Sie wuchs mit vier Generationen auf einem großen Bauernhof auf. Ihr Vater starb früh, durch die zweite Heirat der Mutter hatte sie mehrere Halb- und Stiefgeschwister. Dieses Umfeld trug auch dazu bei, dass sie sich schon früh für das Kindermissionswerk interessierte, besonders war sie von China fasziniert. 1882 wurde sie Haushaltshilfe im Missionshaus St. Michael im niederländischen Steyl, das von Arnold Janssen, dem Gründer der Steyler Missionare, geleitet wurde.

Gebet für die Mission

Ihr Ziel, als Missionsschwester nach China zu gehen, verlor sie nicht aus den Augen. Gemeinsam mit Janssen gründete sie 1889 den Orden der Steyler Missionsschwestern. 1891 legte sie die erste Profess ab und nahm den Namen Maria an. Rasch wurde sie erste Oberin und leitete die Kongregation, in der sie vor allem in der Ausbildung und Vorbereitung von Missionsschwestern tätig war. Auf Wunsch von Arnold Janssen legte sie dieses Amt nach einer Zeit nieder und widmete sich ganz dem Gebet für die Mission und die Nöte der Menschen. Sie gründete 1898 die Steyler Anbetungsschwestern. Deren offizieller Name ist „Dienerinnen des Heiligen Geistes von der ewigen Anbetung“ (SSpSAP). Heute hat der Orden rund 350 Schwestern in 22 Konventen. Die Schwestern führen ein Leben in strenger Abgeschiedenheit und unterstützen die Mission im Gebet. Dies lebte Maria Stollenwerk vor, im Heiligen Geist sah sie die treibende Kraft der Missionstätigkeit. Die Anbetungsschwestern stärken den Missionaren und

Missionsschwestern sowie allen Mitarbeitenden in der Mission betend den Rücken. Wegen der Farbe ihrer Ordenstracht werden die Anbetungsschwestern auch Rosa Schwestern genannt. Sehr lange konnte Maria Stollenwerk allerdings nicht mehr wirken. Am 3. Februar 1900 starb sie infolge einer Gehirnhautentzündung. Vor dreißig Jahren, am 7. Mai 1995, sprach Papst Johannes Paul II. sie selig.

Marc Witzenbacher

Mit Gott im Gespräch

Als „Essenz einer jahrelangen Kommunikation mit Gott“ versteht die Autorin Rita Flint ihre Texte, die aus „Emails an Gott“ entstanden sind. In drei Jahren schrieb Flint 156 Mails zu verschiedenen Themen ihres Lebens. Vor dem Hintergrund biblischer Lebensentwürfe deutete Flint ihr eigenes Ergehen und las in der Bibel letztlich ihre eigene Geschichte. Auf ihrem norddeutschen Bauernhof, auf dem sie lebt, fand sie Heimat in den Worten, überwand eine jahrelange Zeit von Sprachlosigkeit und Ohnmacht. „Alle meine Texte handeln von dem Ringen, die Wahrheit zu finden und die Wandlungsmöglichkeit Gottes in jeder Situation zu erkennen“, schreibt Rita Flint in der Einleitung zu den kurzen und dennoch lebensgetränkten, poetischen Texten. Sie können helfen, selbst Worte zu finden für die unterschiedlichen Situationen, in die Flint ihre eigenen Beiträge kategorisiert, wie etwa Trost, Stillstand, Loslassen, Dankbarkeit. Eine gelungene Sprachhilfe für die eigene Kommunikation mit Gott.

Marc Witzenbacher

Rita Flint, In der Wahrheit des Wortes, Kevelaer: Butzon & Bercker 2024, 64 Seiten. ISBN 978-3-7666-3708-6, 12,00 € [D], 12,40 € [A]

Diesen Titel können Sie auch über den für Ihr Land zuständigen Leserservice von MAGNIFICAT (siehe Seite 335) bestellen.

Weltgebetstag gegen Menschenhandel

Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen, aber vor allem auch mit dem Gebet wird seit nunmehr elf Jahren am 8. Februar der Weltgebetstag gegen Menschenhandel begangen. Der Tag fällt bewusst auf den Gedenktag der heiligen Josefine Bakhita, die selbst ein Opfer des Menschenhandels war. „Engagieren wir uns mit unserem Gebet und unserem Handeln für die Würde“, rief Papst Franziskus am Weltgebetstag im vergangenen Jahr alle Christen auf. „Wir müssen zur Wurzel des Problems vordringen und seine Ursachen beseitigen“, so der Papst. Die Opfer werden oft in die Prostitution gezwungen oder müssen in Schlachthöfen, in der Landwirtschaft, der Gastronomie oder auf dem Bau arbeiten. In Europa leiden schätzungsweise 600 000 Menschen unter diesen Formen moderner Sklaverei, weltweit sollen es 21 Millionen sein. Informationen finden sich u. a. unter dem Stichwort bei *brot-fuer-die-welt.de*.

Marc Witzenbacher

Welttag der Kranken

Am 11. Februar 2025 wird der Welttag der Kranken begangen. Papst Johannes Paul II. hat den Tag 1993 eingeführt. Im Petersdom feiert der Papst einen Gottesdienst, in dem er für kranke Menschen betet und eine Botschaft an die Welt richtet. Nicht nur die Christen, sondern alle Menschen müssten darauf bedacht sein, kranke Menschen nicht an den Rand zu drängen, sondern sie zu besuchen, für sie zu sorgen und sie nicht alleine zu lassen, mahnte Papst Franziskus anlässlich des Welttages der Kranken. An dem Tag rücken aber auch die Menschen in den Blick, die sich im privaten oder beruflichen Umfeld für kranke Menschen einsetzen. Der Welttag der Kranken fällt auf den Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 2. Februar 2025 – 9.30 Uhr,
Gemeinde in Österreich noch offen (kath.)
- Sonntag, 9. Februar 2025 – 9.30 Uhr,
Dreikönigskirche, Frankfurt am Main (ev.)
- Sonntag, 16. Februar 2025 – 9.30 Uhr,
Mutterhauskirche der Erlöser-schwestern, Würzburg (kath.)
- Sonntag, 23. Februar 2025 – 9.30 Uhr,
Johanneskirche, Eltville-Erbach (ev.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: C.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe I.

Sa	1.2.	3. Woche im Jahreskreis	Stundenbuch 3. Woche
So	2.2.	Darstellung des Herrn (F)	
Mo	3.2.	Hl. Ansgar (g); Hl. Blasius (g)	4. Woche
Di	4.2.	Hl. Rabanus Maurus (g)	
Mi	5.2.	Hl. Agatha (G)	
Do	6.2.	Hl. Paul Miki und Gefährten (G)	
Fr	7.2.	4. Woche im Jahreskreis; Herz-Jesu-Freitag	
Sa	8.2.	Hl. Hieronymus von Ämiliani (g); Hl. Josefine Bakhita (g)	
So	9.2.	5. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	10.2.	Hl. Scholastika (G)	
Di	11.2.	Unsere Liebe Frau in Lourdes (g)	
Mi	12.2.	5. Woche im Jahreskreis	
Do	13.2.	5. Woche im Jahreskreis	
Fr	14.2.	HL. CYRILL (KONSTANTIN) UND HL. METHODIUS (F)	
Sa	15.2.	5. Woche im Jahreskreis	
So	16.2.	6. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	17.2.	Hl. Sieben Gründer des Servitenordens (g)	
Di	18.2.	6. Woche im Jahreskreis	
Mi	19.2.	6. Woche im Jahreskreis	
Do	20.2.	6. Woche im Jahreskreis	
Fr	21.2.	Hl. Petrus Damiani (g)	
Sa	22.2.	KATHEDRA PETRI (F)	
So	23.2.	7. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	24.2.	HL. MATTHIAS (F)	
Di	25.2.	Hl. Walburga (g)	
Mi	26.2.	7. Woche im Jahreskreis	
Do	27.2.	Hl. Gregor von Narek (g)	
Fr	28.2.	7. Woche im Jahreskreis	